

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 41 (1946)
Heft: 3-4: St. Gallen-Appenzell I.-Rh.

Buchbesprechung: [Buchbesprechungen]

Autor: E.Br.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht nur ein Gesang, sondern eine ernste, innerliche Verpflichtung, welcher er seine ganze Lebensaufgabe weihte.

Für diese vorbildliche Betätigung eines rechten Schweizers möchten wir ihm aus ganzem

Herzen den Dank abstatten. Ganz besonders dankt ihm die Sektion Innerschweiz für die unveränderliche, goldene Treue, mit welcher er stets mit gutem Rat und starker Tat geholfen hat.
G. Sch.

Das Berner Stadtbild

Als Sonderdruck aus der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» ist im Verlag Paul Haupt (Bern) die wertvolle städtebauliche Studie «*Eingriffe in das Berner Stadtbild seit hundert Jahren*» von Michael Stettler erschienen. Mehr als zwanzig Abbildungen halten wichtige bauliche Veränderungen in der Berner Altstadt durch die geschickte, dokumentarisch einwandfreie Gegenüberstellung des früheren und des heutigen Zustandes fest. Einleitend bedauert der Verfasser, daß die berühmte, in ihrer Geschlossenheit einzigartige Altstadt von Bern als Ganzes keinen ausreichenden Denkmalschutz genießt. Die immer wieder notwendig werdenden baulichen Erneuerungen stellen ein schwieriges Problem dar. Denn weder äußerlich-stilistische Anpassung noch reso-

lute Modernität vermögen hier befriedigende Lösungen zu gewährleisten. Die sehr eingehenden Sanierungsstudien der städtischen Baudirektion haben für solche baulichen Unternehmungen immerhin den Weg gewiesen. Der baugeschichtliche Rückblick auf das seit der Wahl Berns zur Bundeshauptstadt verflossene Jahrhundert ist eine eindringliche Mahnung, Charakter und Maßstab dieses künstlerisch einmaligen Stadtkerns zu respektieren. Zu den wichtigsten Veränderungen der letzten hundert Jahre zählen der Bau der Nydeggbücke, der Abbruch des Christoffelturmes und des Inselspitals, der Bau des Casinos, die Erhöhung des Münsterturmes und die Neugestaltung der Umgebung der stilvollen Hauptwache. E. Br.

Zwei Jahrbücher von Schweizer Seen

Das «*Jahrbuch vom Zürichsee 1945/46*», das der Verband zum Schutze des Landschaftsbildes vom Zürichsee im Verlag Th. Gut & Co., Zürich, herausgibt, ist wohl im Umfang etwas bescheidener geworden, erhielt aber eine ebenso reiche und vielgestaltige Ausstattung mit Zeichnungen und Photos wie die früheren Jahrgänge. Unter dem Kennwort «Bild der Heimat» werden Abhandlungen über Siedlungsfragen am Zürichsee, über die Waldungen am Sonnenufer des Sees und über die Geschichte der Einsiedler Ämter am See, nebst belletristischen Beiträgen, zu einem Ganzen zusammengefaßt. In dem Abschnitt «Kulturspiegel» sind vor allem die Studien über die Porzellanmanufaktur im Schooren, von Siegfried Ducret, und über die Reinhaltung der Zürcher Mundart, von Eugen Dieth, hervorzuheben. Es folgt eine «Chronik vom See» mit kurzen Mitteilungen aus den Seegemeinden Horgen, Küsnacht, Thalwil und Hombrechtikon. Den Schluß bildet die wichtige Rubrik der «Berichte und Projekte», die vor allem Orientierungen über die Bearbeitung der Abwasserreinigungsfragen und über

die neugeschaffene kantonale Verordnung zum Schutze des Hüttnersees bei Samstagern enthält. Es ist dies die jüngste Errungenschaft der Zürcher Landschaftspflege.

Das «*Jahrbuch vom Thuner- und Brienzensee 1945*» bietet außer dem Jahresbericht des Uferschutzverbandes, den Dr. Hans Spreng als Obmann verfaßte, wiederum einige dokumentarisch ausgebaute Beiträge aus geistesgeschichtlichem und naturkundlichem Gebiet. Eine Fülle von wenig bekanntem Stoff ist in dem «Literarischen Bilderbuch vom Thunersee» vereinigt, das vom Altertum bis in unsere Zeit hinein den dichterischen Ruhm des Thunersees verkündet. Sodann lernt man den Alpengarten auf der Schynigen Platte kennen, der seit 1927 besteht und mit Sorgfalt betreut wird. Eine anschauliche Darstellung des Dorfes Böningen und seiner Bewohner läßt ein Stück Geschichte des Brienzersees lebendig werden, und in den Bereich dieses Sees gehört auch die exakte Orientierung über die Steinböcke am Augstmatthorn, die zur Zeit eine Kolonie von ungefähr 140 Stück bilden.
E. Br.